

Aktionsanleitung

#StandWithAfghanWomen

Frauen und Mädchen in Afghanistan

November 2023

Hintergrund

Nach der Machtübernahme der Taliban im Jahr 2021 nahm der in absoluter Armut lebende Teil der afghanischen Bevölkerung noch stärker zu. Die Gründe hierfür sind unter anderem die internationale Isolation und die sich im Abschwung befindende afghanische Wirtschaft, da die internationale Gemeinschaft die afghanischen Devisenreserven im Ausland stoppte und die Finanzhilfen für das Land kürzte.

Besonders die Situation der Frauen und Mädchen in Afghanistan verschlimmert sich von Tag zu Tag. Die Taliban verdrängen zunehmend die Afghaninnen aus dem öffentlichen Leben.

Was ist Sinn und Zweck dieser Aktion?

Mit dieser Aktion möchten wir auf die prekäre Situation der Mädchen und Frauen in Afghanistan aufmerksam machen.

Die frauenfeindlichen Angriffe und die Menschenrechtsverletzungen gegenüber Mädchen und Frauen müssen aufhören.

Wir fordern die Wiederherstellung von Schutzmechanismen für Frauen und Mädchen. Sie müssen die Möglichkeit erhalten, sich ohne Angst vor Repressalien an die Behörden zu wenden.

Afghanische Frauen und Mädchen dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

#LetSpeakUpForAfghanWomen

Es ist äußerst wichtig, Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Folgende Materialien sind erstellt worden:

ein Factsheet mit Hintergrundinformationen

Posts, die auch als Plakate genutzt werden können

Caption zu den Posts

Stichtag dieser Aktion

ist der Tag gegen Gewalt an Frauen, am 25. November 2023.

Ihr könnt aber jederzeit während des nächsten Halbjahrs Öffentlichkeitsarbeit für dieses Anliegen machen.

Folgende Fragen erreichen uns immer wieder:

Warum schreiben wir nicht unsere Außenministerin an?

Warum schicken wir keine Briefe nach Afghanistan?

Warum sammeln wir keine Unterschriften?

Dazu möchten wir euch ein paar Antworten und Informationen geben:

- Wir schreiben unsere Außenministerin nicht an und fordern auch nicht die Mitglieder es zu tun, weil dies nicht in unseren Zuständigkeitsbereich fällt. Das Aufsetzen von Petitionen, die sich an politische Entscheidungsträger*innen in Deutschland richten, muss zu einer Gesamtstrategie passen, die im Generalsekretariat von Amnesty zusammenläuft, um die Wirkungskraft solcher Schreiben aufrechtzuerhalten.

- Wir schicken keine Briefe nach Afghanistan, weil es derzeit keine funktionierende Regierung im Land gibt, die adressiert werden kann. Die Taliban sind zwar seit der Machtübernahme die de facto Autoritäten. Sie werden aber nicht anerkannt.

- Wir haben in Afghanistan keine Ansprechpartner*innen, weshalb wir keine Unterschriften sammeln.

In Deutschland muss afghanischen Mädchen und Frauen immer internationaler Schutz gewährt werden:

Geschlechtsspezifische Verfolgung muss als Verfolgungsgrund anerkannt werden. Die Anerkennung als 'prima facie'-Flüchtlinge ist dafür eine gute mögliche Lösung, aber nicht die einzige Lösung. Die Anerkennung als 'prima facie'-Flüchtlinge bedeutet, dass bei einer verfolgten Gruppe die Einzelfallprüfung, in der für gewöhnlich die Furcht vor Verfolgung individuell begründet werden muss, entfallen kann, um den Status eines Flüchtlings zu erhalten. Im Vergleich zu der in 2022 noch geringen Anerkennung, hat im Jahr 2023 die Anerkennung geschlechtsspezifischer Verfolgungsgründe durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge deutlich zugenommen, dennoch erhalten nicht alle weiblichen Asylsuchenden aus Afghanistan einen Flüchtlingsschutz.

Aktionsvorschläge

1 - Pressearbeit

Schreibt eure lokale Presse an. Informiert diese über eure Aktivitäten. Schickt der Presse das Factsheet zu.

2 - Social Media

Teilt unsere Posts oder erstellt selbst welche.

Vorgeschlagene Hashtags:

#SpeakUpforAfghanWomen
#Standwithafghanistan
#dontforgetafghanistan
#letafhangirlslearn

Vorschläge für Tweets

Ihr könnt diese in Teilen oder ganz übernehmen. Ihr könnt auch eigene Tweets kreieren.

- Die Taliban haben den Zugang zu Bildung, zum Arbeitsmarkt, zur öffentlichen und politischen Teilhabe für Frauen maximal eingeschränkt.
- Viele werden willkürlich verhaftet. Rechtliche Mindeststandards werden nicht eingehalten.
- In der Haft werden Frauen und Mädchen körperlich und psychisch misshandelt.
- Frauen und Mädchen werden zwangsverheiratet.
- In Deutschland muss afghanischen Mädchen und Frauen immer internationaler Schutz gewährt werden. Die Anerkennung als 'prima facie'-Flüchtlinge ist dafür eine mögliche gute Lösung.

3. Photo-Aktion

In einem Post wird aufgelistet, was afghanische Frauen und Mädchen nicht dürfen. Man kann sich auch fragen, was sie noch dürfen.

Auf Plakaten könnt Ihr die Träume und Wünsche der afghanischen Frauen und Mädchen schreiben:

- Ich würde so gern zur Schule gehen und meine Freundinnen dort treffen.
- Ich wollte Ärztin werden und würde gern studieren.
- Ich habe früher für eine NGO gearbeitet. Meine Arbeit hat mir Spaß gemacht.
- Ich möchte einen Mann heiraten, den ich liebe.
-

Druckt diese Botschaften aus.

Macht Photos von diesen mit euch oder fotografiert Andere.

Postet diese Photos auf Instagram oder schickt eure Photos an info@amnesty-afghanistan.de

Wichtig: Vergeßt nicht, die Menschen, die Ihr fotografiert, unterschreiben zu lassen, dass sie damit einverstanden sind, dass man ihr Photo in den Social Media postet.

Bitte als Tagg einfügen:

@amnestysasia @amnesty_de @amnestywomen @amnestyfrauen
@amnestydeutschland.afg

Bitte als Hashtags einfügen:

#EndGenderPersecution, #HazaraGirl, #StandWithAfghanistan einfügen.

Es wäre auch super, wenn Ihr Aktivist*innen, Influencer*innen, Freund*innen und jede/jeden, die/der sich für die Frauen und Mädchen in Afghanistan einsetzt, zur Teilnahme an dieser Online-Aktion bewegen könntet.

4. Öffentlichkeitsaktion

Organisiert Stände, Aktionen an öffentlichen Plätzen.

Ihr könnt Eure Botschaften ausdrucken und an einem öffentlichen Platz die Schilder aufstellen.

Schickt uns Eure Photos. Berichtet über Eure Aktionen.

Rückfrage an

info@amnesty-afghanistan.de

oder

info@amnesty-frauen.de